

UNTERRICHTUNG

**durch die Landesbeauftragte Mecklenburg-Vorpommern für die Unterlagen des
Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR**

Jahresbericht 2009

Inhaltsverzeichnis**Seite**

1.	Einleitung	3
2.	Jubiläumsjahr 20 Jahre Friedliche Revolution 1989	5
3.	Beratung	8
4.	Historisch-politische Aufarbeitung	11
5.	Zusammenarbeit	13
6.	Anhang mit Grafiken und Tabellen	16

1. Einleitung

Die Arbeit der Behörde der Landesbeauftragten für Mecklenburg-Vorpommern für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR stand im Jahr 2009 inhaltlich im Zeichen des **20jährigen Jubiläums der Friedlichen Revolution 1989** (siehe S. 5).

Die seit Mitte 2007 vakante Position der **Stellvertreterin** der Landesbeauftragten wurde im November 2009 **Frau Anne Drescher** übertragen. Frau Drescher hatte als Bürgerberaterin die Stellvertreterfunktion bisher kommissarisch wahrgenommen.

Die durch die geplante Umbesetzung offen werdende Stelle der Bürgerberatung wurde zunächst intern in der Landesverwaltung ausgeschrieben. Da für die sensible Position keine geeigneten Bewerber gefunden werden konnten, erfolgte eine öffentliche Stellenausschreibung. Mit Wirkung vom 15. Juli 2009 konnte **Herr Burkhard Bley** als **Sachbearbeiter für die Bürgerberatung** eingestellt werden. Herr Bley hatte seit September 2007 mit Unterbrechungen über angeworbene Drittmittel aus der Beratungsoffensive der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur als freier Mitarbeiter die Bürgerberatung verstärkt.

Die **Abordnung** von **Frau Dr. Iduna Sager**, Referentin der Landeszentrale für politische Bildung, zur Landesbeauftragten wurde im August 2009 **beendet**. Frau Dr. Sager betreute im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung im Berichtszeitraum weiterhin einige Ausstellungen der Landesbeauftragten.

Trotz personeller Diskontinuitäten und einer **strukturellen Unterbesetzung** bei einer Stellenausstattung mit lediglich vier festen Mitarbeitern war die Behörde ein gefragter Ansprechpartner für Beratung Suchende sowie erfolgreich in der Umsetzung von Projekten der politischen Bildungsarbeit, bei der Herausgabe vielbeachteter zeitgeschichtlicher Publikationen und bei der Organisation von Veranstaltungen im 20jährigen Jubiläumsjahr der Friedlichen Revolution.

Fortgesetzt werden konnte das Projekt „**Demokratie auf Achse**“ im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung, welches die Angebote beider Institutionen in die Fläche des Landes trägt. Zur Erfüllung des Projektauftrages standen im Jahr 2009 weiterhin drei freie Mitarbeiter in Vollzeit zur Verfügung. Zwei Projektassistenten sind für die inhaltliche Gestaltung sowie Planung, Organisation und Durchführung der Touren verantwortlich. Ein Fahrer lenkt den Bus und übernimmt technische Unterstützungsarbeiten. Das Projektteam erhält darüber hinaus je nach zeitlicher Verfügbarkeit Unterstützung durch die Mitarbeiter und Leiter der Landeszentrale und der Landesbeauftragten. Zum 01.06.2009 gab es einen **Personalwechsel**. **Herr Marcel Horning** löste die Projektassistentin **Frau Annette Blaschke** ab und übernahm Mitte 2009 ihre Arbeit.

Die im November 2008 vom Deutschen Bundestag beschlossene Fortschreibung der Gedenkstättenkonzeption sieht die Einberufung einer unabhängigen Expertenkommission vor, die Vorschläge zur Zukunft der **Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR** (BStU) und zum Verbleib der Aktenbestände erarbeiten soll. Der Koalitionsvertrag der seit Oktober 2009 amtierenden neuen Bundesregierung hält daran ausdrücklich fest. Im November 2009 machte die BStU ihre Planungen für eine Reduzierung ihrer Archivstandorte öffentlich. Demnach sollen das **Archiv der Außenstelle Rostock geschlossen** und dessen Aktenbestände nach Schwerin verlagert werden. Für bürgerbezogene Dienstleistungen der Behörde soll es in Rostock aber nach wie vor eine Einrichtung geben.

Am 17. Dezember 2009 wählte der brandenburgische Landtag Ulrike Poppe zur **Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur**. Damit hat das **Land Brandenburg** mit fast 17-jähriger Verspätung als letztes der neuen Länder eine Institution eingerichtet für die Beratung von Betroffenen von DDR-Unrecht, zur Aufklärung der Öffentlichkeit über die DDR-Diktatur, für die politisch-historische Bildungsarbeit und für die Beratung zum Umgang mit den Stasi-Unterlagen.

In einem Interview mit der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung vom 22. März 2009 sagte der **Ministerpräsident** von Mecklenburg-Vorpommern **Erwin Sellering**: „Ich verwahre mich aber dagegen, die DDR als den totalen Unrechtsstaat zu verdammen, in dem es nicht das kleinste bisschen Gutes gab. Allerdings stimmt: Der Staat machte vielfach, was er wollte. Es gab keine Kontrolle durch unabhängige Gerichte. Insofern hat zur DDR immer auch ein Schuss Willkür und Abhängigkeit gehört.“¹

Als Reaktion auf diese Äußerung setzte in den Medien eine erbitterte Debatte ein, ob die **DDR** nun als **Unrechtsstaat** zu bewerten sei und ob der Begriff des Unrechtsstaates für die wissenschaftliche und historische Auseinandersetzung zu gebrauchen sei.

Viele Betroffene von politischer Verfolgung in der DDR haben gegenüber den Mitarbeitern der Landesbeauftragten ihren **Protest** bekundet **gegen jegliche Form der Relativierung der SED-Diktatur** und ihren Gefühlen Ausdruck verliehen, die von Unverständnis, über Fassungslosigkeit und Verletztheit bis zu Zorn reichten.

Ein Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom Mai 2009 und die darauf folgende Berichterstattung in den Medien - auch zu sexuellen Übergriffe und Misshandlungen in Einrichtungen der alten Bundesrepublik - waren Anlass für zahlreiche **Betroffene von Einweisungen in Kinderheime, Spezialkinderheime und Jugendwerkhöfe in der DDR**, sich an die Bürgerberatung der Landesbeauftragten zu wenden.

Die Stadtvertretung **Schönberg** untersagte am 14. Juli 2009 dem 2004 direkt gewählten **Bürgermeister Michael Heinze** (Linke) die Führung der Amtsgeschäfte und nahm die Ernennung zum Ehrenbeamten zurück. Die Mehrheit der Stadtvertreter sah sich von Heinze über seine **inoffizielle Mitarbeit für die Staatssicherheit** getäuscht. Die darauf folgenden Reaktionen fanden ein bundesweites Medienecho. Die Debatte bot vermutlich den Anlass für Anfragen und Aktivitäten etlicher Volksvertreter aus kommunalen Parlamenten zur Überprüfung von Abgeordneten und Amtsträgern auf eine Stasi-Tätigkeit.

¹ www.faz.net/-00s998.

Durch die vom Landtag am 16. Dezember 2009 beschlossene **Änderung des Landesbeamtengesetzes** wurde ersatzlos der Passus gestrichen, dass beamtenrechtliche Voraussetzungen nicht erfüllt, „wer ... für das frühere Ministerium für Staatssicherheit/Amt für nationale Sicherheit tätig war und die aus diesem Grunde bestehenden Zweifel an der Eignung nicht ausräumt“. Die Landesregierung begründete das mit den implizierten Möglichkeiten des Bundesrechts, in diesem Fall des Beamtenstatusgesetzes.

Eine bemerkenswert große Resonanz konnte die Landesbeauftragte für die von ihr herausgegebene **Publikation** von Friederike Pohlmann: „**Hotel der Spione. Das ‚Neptun‘ in Warnemünde**“ verzeichnen. Die ersten beiden Auflagen in Höhe von insgesamt 2500 Exemplaren waren binnen weniger Monate vergriffen, die 3. Auflage wurde Ende 2009 in Druck gegeben.

2. Jubiläumsjahr 20 Jahre Friedliche Revolution 1989

Die Friedliche Revolution 1989 in Mecklenburg-Vorpommern wurde durch die Landesbeauftragte als das zeitgeschichtlich herausragende Ereignis im Berichtsjahr mit einer Vielzahl von Projekten, Aktivitäten, Veranstaltungen und Publikationen in enger Zusammenarbeit mit vielen Partnern gewürdigt. Insbesondere sollte herausgestellt werden, dass durch den Mut und die Zivilcourage vieler Menschen in der DDR ein bis an die Zähne bewaffnetes und durchmilitarisiertes Gewaltregime mit friedlichen Protesten bezwungen werden konnte. Kernstück des Gedenkens war ein **Demonstrationszug**, der ersten Montagsdemonstration vom 23. Oktober 1989 **nachempfunden**, vom Schweriner Dom entlang dem Pfaffenteich zum Arsenal. Gerade der jungen Generation konnte sinnlich erlebbar vermittelt werden, wie kostbar die heute als selbstverständlich erachteten Errungenschaften der Demokratie sind und dass es sich lohnt, sich in die Gesellschaft einzubringen und Veränderungen zu erwirken.

Am 07. Mai 2009 stellten auf einer gemeinsamen **Pressekonferenz** der Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur Henry Tesch, der Direktor der Landeszentrale für politische Bildung Jochen Schmidt und die Landesbeauftragte Marita Pagels-Heineking ihre Planungen anlässlich des 20. Jahrestages der Friedlichen Revolution in Mecklenburg-Vorpommern vor.

Die Landesbeauftragte beteiligte sich an der Ausschreibung des **Plakatwettbewerbs „20 Jahre Aufbruch 1989“** der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (BStU), der Domgemeinde Schwerin und der Design Schule Schwerin. Das im Juni von einer Jury ausgewählte Siegerplakat der Studentin Daniela Scharffenberg wurde dann für die gleichnamige Veranstaltung am 23. Oktober 2009 in Schwerin verwendet. Entwürfe der Plakate wurden in einer Wanderausstellung der BStU gezeigt.

Am 16. Juni 2009 eröffnete der Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur Henry Tesch im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur die **Ausstellung „Aufbruch im Norden. Die friedliche Revolution in Mecklenburg und Vorpommern 1989/90“**. Die Wanderausstellung der Landesbeauftragten und der Landeszentrale für politische Bildung dokumentiert in Form einer Menschenkette exemplarisch Ursprünge, Verlauf, Akteure und Ergebnisse der Revolution 1989/90 in den drei ehemaligen Nordbezirken.

Die attraktiv gestaltete Ausstellung war 2009 auch während der Veranstaltungsreihe „20 Jahre Aufbruch“ im Schweriner Dom und nochmals am Projekttag am 9. November in Schwerin im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur zu sehen. Daneben wurde die Wanderausstellung 2009 in 11 weiteren größeren Städten in allen Teilen des Landes gezeigt und in die lokalen Veranstaltungen zu 1989 eingebunden.

Als weitere Wanderausstellung wurde die **Plakatausstellung** der Bundesstiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur „**20 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit**“ nach der Eröffnung im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur am 2. September 2009 in Schwerin auch in Rostock, Ribnitz-Damgarten, Güstrow und Neubrandenburg gezeigt.

In Zusammenarbeit mit dem NDR und den Außenstellen der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen wurden **Videsequenzen und Fotodokumente zu den Ereignissen 1989** aus dem ganzen Bundesland zusammengetragen und als Videoschleife auf einer **DVD** zur Vorführung auf den zahlreichen Veranstaltungen der Kooperationspartner bereitgestellt.

Die **Veranstaltungsreihe „20 Jahre Aufbruch 1989. Tage der Erinnerung im Schweriner Dom, im Arsenal und in der Paulskirche“** wurde durch die Landesbeauftragte in Zusammenarbeit mit der Domgemeinde Schwerin, der Außenstelle Schwerin der BStU, der Kirchgemeinde St. Paul Schwerin, dem Neuen Forum Schwerin und der Landeszentrale für politische Bildung MV organisiert und durchgeführt.

Den Auftakt bildete am 23. Oktober 2009 ein **Friedensgebet** im Schweriner Dom. Es wurde an die gefährliche Zuspitzung erinnert, die im Vorfeld der ersten Demonstration am 23. Oktober 1989 in Schwerin entstanden war. Die SED-Bezirksleitung organisierte mit Kenntnis von Stasi-Chef Mielke eine Gegenkundgebung. Aus dem gesamten Bezirk wurden Claqueure nach Schwerin transportiert und Einsatzkräfte in Stellung gebracht. Tausende Demonstranten wandten sich auf dem Alten Garten von der Tribüne der alten Kader ab und reihten sich zu einem mächtigen Protestzug durch die Stadt zum Arsenal als Sitz der Polizei und zurück zum Alten Garten. Letztlich blieb es auch in Schwerin friedlich. Bilder der Ereignisse von 1989 wurden auf eine Leinwand projiziert. Schüler verarbeiteten den MfS-Lagefilm zum 23.10.1989 in einer szenischen Lesung.

Vom Dom zogen nach dem Friedensgebet Hunderte in einem **Gedenkzug** zum Arsenal. Dort stellten sie wie 1989 ihre Kerzen ab. Vor dem Arsenal wurde der Zeitzeuge Heiko Lietz von Schülern zu den damaligen Ereignissen und zu seinen Schlussfolgerungen für die heutige Zeit befragt.

Anschließend fand in der Paulskirche eine **Buchvorstellung** statt zu der Publikation von Uta Rüchel und Maria Klähn: „... aber wir hatten einen Traum‘ **Das Neue Forum in Schwerin 1989 – 1994.**“ Der ehemalige Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen **Joachim Gauck** plädierte in seiner bewegenden Laudatio dafür, die 1989 errungene Freiheit als Verantwortung zu verstehen, sich in die Gesellschaft einzubringen. Die musikalische Umrahmung übernahmen die Gruppe Canguru und das Duo Bärbel Röhl und Henri Stabel.

Den Abschluss am 23. Oktober 2009 bildete ein Konzert der Gruppe „Strafsache Dr. Schlüter“ im Speicher.

Am 24. Oktober referierte **Dr. Ehrhart Neubert** im Dom in seinem **Vortrag** über „Die friedliche Revolution in der DDR“. Am Folgetag beschloss ein **Festkonzert** im Dom mit dem Ratzeburger Domchor und dem Ensemble ChoralConcert die Veranstaltungsreihe, die mit insgesamt etwa 600 Besuchern eine beachtliche Resonanz gefunden hatte.

An der Umsetzung des **Deutschlandweiten Projekttags zur Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert** des Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kulturs am **9. November 2009** in Schwerin war die Landesbeauftragte eingebunden mit den Workshops „Projektarbeit mit der Ausstellung ‚Aufbruch im Norden‘ und dem Beispiel Anklam, „Das Leben der Anderen“ - Filmvorführung und Gespräch, „Planspiel Wahlen“ des Projekts „Demokratie auf Achse“ sowie mit einer Fotodokumentation über den Projekttag.

Die Behörde beteiligte sich weiterhin als Mitveranstalter an einer **Veranstaltungsreihe „Herbst 89. 20 Jahre friedliche Revolution in Neubrandenburg“** der Initiativgruppe Augenzeuge 89 und der Außenstelle Neubrandenburg der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen. In diesem Rahmen diskutierte die Landesbeauftragte Marita Pagels-Heineking am 4. Dezember in einem Podiumsgespräch über das Thema „Der Anfang vom Ende der Stasi. Die Besetzung der Dienststellen des MfS im ehemaligen Bezirk Neubrandenburg“. Gezeigt wurde die Plakatausstellung „20 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“. Zum 20. Jahrestag der ersten Demonstration vom 18.10.1989 in Neubrandenburg war der Bildungsbus des Projekts „Demokratie auf Achse“ vor Ort.

Wiederum als Mitveranstalter beteiligte sich die Landesbeauftragte an der Veranstaltung **„20 Jahre friedliche Revolution in Anklam“** am 5. Oktober 2009 u. a. mit der Wanderausstellung „Aufbruch im Norden“ und dem Projekt „Demokratie auf Achse“ sowie an der **Tagung „Aufbruch im Norden. Eine friedliche Revolution in Mecklenburg-Vorpommern 1989/1990“ des Landkreises Nordwestmecklenburg** am 9. Oktober 2009 in Grevesmühlen.

Die Landesbeauftragte veröffentlichte bzw. bereitete 2009 zur Veröffentlichung vor die **Publikationen**

Rahel Frank, Martin Klähn, Christoph Wunnicke: Die Auflösung. Das Ende der Staatssicherheit in den drei Nordbezirken.

Christoph Wunnicke: Der Bezirk Neubrandenburg im Jahr 1989.

Arvid Schnauer: Zur Arbeit des Rostocker Gerechtigkeitsausschusses. Teil 1: 1989/90 - Erinnerungen, Notate, Dokumente.

Daneben hielt die Landesbeauftragte in der Kulturscheune Glaisin den **Vortrag „Aufbruch im Herbst ’89 - wir erinnern uns“**. In der Veranstaltungsreihe Jour fixe referierte der Historiker Dr. Klaus Bästlein zu den **„Kommunalwahlen am 7. Mai 1989 - Über das Vertuschen des gefälschten ‚Zettelfaltens‘“**.

Auch der Bundeskongress der Landesbeauftragten und der Stiftung Aufarbeitung stand thematisch im Zeichen des Jubiläumsjahrs (siehe unter 4.).

3. Beratung

Mit ihren Fragen zur Akteneinsicht, zu möglichen Rehabilitierungsverfahren, zur Opferrente oder auch bei allgemeinem Gesprächsbedarf zum Thema DDR-Vergangenheit und Staatssicherheit können die Bürgerinnen und Bürger sich jederzeit an die Geschäftsstelle der Landesbeauftragten in Schwerin wenden. Fester Bestandteil des **Beratungsangebotes** der Landesbeauftragten sind die **monatlichen Beratungstage in Rostock**. Daneben wurden 2009 **externe Beratungstage** in Stralsund, Greifswald und Demmin angeboten. In Zusammenarbeit mit der Schweriner Volkszeitung und dem Bildungsbus „Demokratie auf Achse“ wurde im Frühjahr 2009 eine Beratungstour durchgeführt. Auf öffentlichen Plätzen in Rostock, Bützow, Güstrow, Lübz, Parchim, Schwerin und Sternberg stellten sich die Berater den Fragen der Bürger.

Ausgelöst durch das Medienecho auf den Beschluss des **Bundesverfassungsgerichts** vom 13. Mai 2009 machte eine Opfergruppe auf sich aufmerksam, die bisher oft nur am Rande wahrgenommen wurde: Betroffene von **Einweisungen in DDR-Kinderheime, Spezialkinderheime und Jugendwerkhöfe**. Das Bundesverfassungsgericht hat mit der erfolgreichen Verfassungsbeschwerde gegen die Ablehnung einer Rehabilitierung das Verfahren an die Beschwerdeinstanz zurückverwiesen und bekräftigt, dass eine strafrechtliche Rehabilitierung auch dann möglich sei, wenn dem Einweisungsbeschluss keine „von der DDR-Justiz als strafrechtlich relevant eingeordnete Tat zugrunde gelegen“² habe.

Laut Strafrechtlichem Rehabilitierungsgesetz müsse geprüft werden, ob die Maßnahme „mit wesentlichen Grundsätzen einer freiheitlichen rechtsstaatlichen Ordnung unvereinbar“³ gewesen ist. Grob rechtsstaatswidrig wird die Maßnahme insbesondere dann sein, wenn die Anordnung der Heimerziehung der politischen Verfolgung oder sachfremden Zwecken gedient hat.

Auf Empfehlung des Petitionsausschusses des Deutschen Bundestags hat sich am 17. Februar 2009 der **Runde Tisch „Heimerziehung in den 50er und 60er-Jahren“** konstituiert, der sich mit der Untersuchung der Heimerziehung in der alten Bundesrepublik beschäftigt. Die öffentliche Debatte über die Zustände in diesen Einrichtungen hat die Frage aufgeworfen, ob es nicht generell für alle Betroffenen von Heimerziehung in Ost und West eine Lösung geben müsse, die auf die verschiedenen Aspekte der Problematik eingeht.

Neben der wissenschaftlichen Untersuchung und öffentlichen Diskussion, in welchem Umfang und wie systematisch in den Einrichtungen Unrecht verübt wurde, muss den Betroffenen das zugefügte **Unrecht rechtlich und moralisch anerkannt** und einer **Stigmatisierung entgegengewirkt** werden. Dazu würde auch eine **materielle Entschädigung** beitragen. Wichtiger erscheinen der Landesbeauftragten aber vor allem Hilfen, die die Betroffenen bei **der gesellschaftlichen Teilhabe** und der **Rückkehr in ein „normales“ Leben** unterstützen.

Das strafrechtliche Rehabilitierungsrecht ist nur für Betroffene anwendbar, für die eine Freiheitsentziehung in Einrichtungen in der DDR angeordnet worden war und daher als Teil einer generellen Ost-West-Lösung nicht geeignet, zumal **bei der strafrechtlichen Rehabilitierung der Focus nicht auf die Zustände in den Heimen und Jugendwerkhöfen gerichtet wird, sondern auf die Gründe für die Einweisung**.

² BVerfG, 2 BvR 718/08 vom 13.5.2009, Absatz-Nr. (1 - 28), http://www.bverfg.de/entscheidungen/rk20090513_2bvr071808.html.

³ Strafrechtliches Rehabilitierungsgesetz - StrRehaG §§ 1, 2.

Für die Rehabilitierung spielt es keine Rolle, ob die Unterbringung in ungeeigneten, desolaten Gebäuden erfolgte, ob das Personal unzureichend qualifiziert war, ob Arbeitszwang herrschte, ob es schlechte Bildungschancen und eine mangelhafte Versorgung gab. Ebenso unerheblich für die Rehabilitierung bleiben dabei neben den „legalen“ Strafen wie Strafsport bis zur körperlichen Erschöpfung und Arrest in Einzelzellen auch mittlerweile strafrechtlich verjährte körperliche und seelische Misshandlungen oder auch sexueller Missbrauch.

Die Rehabilitierungskammern entscheiden meist aufgrund der als maßgeblich herangezogenen Beschlüsse der DDR-Jugendämter und -Jugendhilfeausschüsse. Oft können die Gerichte hinter den in den Akten genannten erzieherischen oder fürsorglichen Maßnahmen keine willkürlichen, sachfremden oder politischen Einweisungsgründe erkennen. Denkbar wäre das beispielsweise im Zusammenhang mit Nachweisen aus den Stasi-Unterlagen, etwa aus einem Maßnahmenplan zu einem operativen Vorgang, oder auch bei einer politischen Inhaftierung der Eltern.

Einzig für Betroffene von Einweisungen in den **Geschlossenen Jugendwerkhof Torgau** hat das Kammergericht Berlin mit seiner Entscheidung vom 15.12.2004 den Weg zu einer **pauschalen strafrechtlichen Rehabilitierung** freigemacht, weil durch die Unterbringung in Torgau „die Menschenrechte der betroffenen Jugendlichen regelmäßig schwerwiegend verletzt wurden“.⁴

Im Berichtsjahr 2009 stieg die **Zahl der Beratungsanfragen** an die Bürgerberatung der Landesbeauftragten um ein Viertel gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der Erstberatungen verdoppelte sich zum Vorjahr nahezu und stieg auf das Niveau der Gesamtberatungszahl des Vorjahrs. Ganz sicher hat die mediale Widerspiegelung der Ereignisse 1989/90 dazu beigetragen, dass Bürger ein persönliches Aufklärungsbedürfnis entwickelten, sich motiviert und bekräftigt sahen, ihre Erfahrungen mit Repression aufzuarbeiten und entsprechende gesetzliche Regelungen und Leistungen in Anspruch zu nehmen.

2009 wandten sich insgesamt 1402 Bürger an die Landesbeauftragte, davon suchten 1101 Personen erstmals Rat und Unterstützung. Unter den neuen Anfragen betrafen 820 Anträge auf Akteneinsicht bei der Behörde der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes. 281 Bürger wurden zu Rehabilitierungsverfahren, zu Fragen der Opferrente und persönlichen Konfliktsituationen beraten.

301 Personen wandten sich wiederholt an die Landesbeauftragte, darunter etliche Bürgerinnen und Bürger, die schon seit Jahren betreut werden (siehe Grafik 1).

Deutlich **steigende Antragszahlen** sind auch bei den drei **Außenstellen** der Behörde der **Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen in Mecklenburg-Vorpommern** zu verzeichnen (Tabelle 1). Viele Bürgerinnen und Bürger beantragten erstmals die Akteneinsicht oder stellten einen Wiederholungsantrag.

Nach erfolgter Einsicht in die Stasi-Unterlagen besteht für die Antragsteller die Möglichkeit, eine **Decknamenentschlüsselung** zu beantragen, um die tatsächlichen Namen der in den Stasi-Akten benannten inoffiziellen Mitarbeiter (IM) herauszufinden. In der Außenstelle Schwerin der Bundesbeauftragten wurden im Berichtsjahr 743 Anträge auf Decknamenentschlüsselung gestellt, in Rostock 498 und in Neubrandenburg 379.

⁴ KG Berlin, 5. Beschwerdesenat für Rehabilitierungssachen, Entscheidungsdatum: 15.12.2004, Aktenzeichen: 5 Ws 169/04 REHA, www.gerichtsentscheidungen.berlin-brandenburg.de.

Von Januar bis Dezember 2009 wurden beim Referat **Rehabilitierung und Wiedergutmachung** im Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern 241 Anträge auf Zahlung der Kapitalentschädigung für zu Unrecht erlittene Haft und Kostenerstattung nach erfolgter strafrechtlicher Rehabilitierung sowie 235 Anträge auf Berufliche oder Verwaltungsrechtliche Rehabilitierung gestellt.

Insgesamt sind seit Inkrafttreten des Ersten SED-Unrechtsbereinigungsgesetzes 1992 bis Ende 2009 insgesamt 11.961 Anträge auf Zahlung der **Kapitalentschädigung** nach erfolgter strafrechtlicher Rehabilitierung gestellt worden.

Nach dem Zweiten SED-Unrechtsbereinigungsgesetz sind seit Inkrafttreten 1994 insgesamt 17.078 Anträge gestellt worden, davon 11.867 auf **Berufliche Rehabilitierung** und 5.211 auf **Verwaltungsrechtliche Rehabilitierung**. Bis Dezember 2009 wurden insgesamt 11.790 Bescheide erteilt, darunter waren 7040 Bewilligungen (darin enthalten 1.605 Teilablehnungen). 4.750 Anträge wurden abgelehnt. Ende 2009 waren im Referat Rehabilitierung und Wiedergutmachung 585 Anträge nach dem Zweiten SED-Unrechtsbereinigungsgesetz noch nicht abschließend bearbeitet.

Im Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern sind seit 2007 insgesamt 4588 Anträge auf Gewährung der Besonderen Zuwendung für Haftopfer (sogenannte **Opferrente**) nach § 17a des Strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetzes eingegangen. Im Berichtszeitraum 2009 wurden insgesamt 373 neue Anträge eingereicht. Von 2007 bis zum 31.12.2009 wurde für insgesamt 4041 Antragsteller die Zuwendung in voller Höhe von 250 Euro bzw. teilweise bewilligt. Abgelehnt wurden seit 2007 insgesamt 494 Anträge, davon 184 wegen Unterschreitung der Mindesthaftdauer, 55 wegen Überschreitung der Einkommensgrenze und 86 wegen Ausschließungsgründen.

Die Landesbeauftragte spricht sich für eine Härtefallregelung aus mit flexibleren Vorgaben für die Haftdauer sowie für eine **Novellierung der Rehabilitierungsgesetze** (siehe 5.).

Ehemalige politische Häftlinge, die strafrechtlich rehabilitiert wurden oder eine Anerkennung nach dem Häftlingshilfegesetz haben, die aber wegen einer zu kurzen Haftdauer von unter 6 Monaten nicht die sogenannte Opferrente bekommen, können bei der Bonner **Stiftung für ehemalige politische Häftlinge Unterstützungsleistungen** beantragen (Tabellen 2 und 3).

Bis Ende Dezember 2009 lagen bei der zuständigen Abteilung Soziales im Versorgungsamt Neubrandenburg des Landesamtes für Gesundheit und Versorgung Mecklenburg-Vorpommern insgesamt 837 Anträge auf **Anerkennung verfolgungsbedingter Gesundheitsschäden** vor. In lediglich 90 Fällen erfolgte eine Anerkennung von verfolgungsbedingten Gesundheitsschäden von über 25 % Grad der Schädigungsfolgen (bis 2007 Minderung der Erwerbsfähigkeit) als Voraussetzung für die Gewährung von Versorgungsleistungen wie der Grundrente nach dem Bundesversorgungsgesetz.

Die **niedrige Quote der Anerkennung gesundheitlicher Folgeschäden** steht im Widerspruch zu den in der Beratungsarbeit gemachten Erfahrungen der Landesbeauftragten. Die Landesbeauftragte fordert eine Vereinfachung des Anerkennungsverfahrens und eine Änderung der gesetzlichen Regelungen: die Umkehr der Beweislast und die Anwendung der Regelung des Bundesentschädigungsgesetzes mit der Tatsachenvermutung, dass politische Haft in der DDR von mindestens einem Jahr zu einem Grad der Schädigungsfolgen von über 25 % geführt hat (sog. „Bautzen-Beweis“).

Insbesondere der **lange Verfahrensweg** von mehreren Jahren mit Widerspruchsverfahren und Auseinandersetzungen über die Instanzen der Sozialgerichtsbarkeit ist für die Antragsteller sehr belastend. Hier besteht gerade für Betroffene, die aufgrund ihrer Repressionserfahrungen unter Posttraumatischen Belastungsstörungen leiden, die **Gefahr der Retraumatisierung**.

Mit Gesprächsbedarf zu **Fragen der Überprüfungen** oder mit Anfragen zu **Akteneinsichtsverfahren** wandten sich im Berichtszeitraum verschiedene **öffentliche und nichtöffentliche Stellen** an die Landesbeauftragte, darunter Kommunalvertretungen, Kirchgemeinden und Vereine.

Im Zusammenhang mit den Vorkommnissen in der Stadt **Schönberg** und der Novellierung des **Landesbeamtengesetzes** (siehe Einleitung) war ein steigendes Interesse an den Fragen der Überprüfung auf Stasi-Mitarbeit durch Abgeordnete und Kommunalvertretungen zu verzeichnen.

4. Historisch-politische Aufarbeitung

Dem **Jubiläumsjahr 2009** ist ein eigenes Kapitel gewidmet (siehe 2.).

Die Landesbeauftragte nutzte für das Aufgabenfeld der historisch-politischen Aufarbeitung **Wanderausstellungen** zu folgenden Themen: „Aufbruch im Norden. Die friedliche Revolution in Mecklenburg und Vorpommern 1989/90“, „20 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“, „Verurteilt am Demmlerplatz - Sowjetische Militärtribunale in Mecklenburg und Vorpommern“ sowie die jeweils in doppelter Ausführung vorhandenen Ausstellungen „17. Juni 1953 in Mecklenburg und Vorpommern“ und „Kommunistische Repression und Volksaufstände in Polen und der DDR in den 1950er-Jahren“. Bei den zahlreichen im Zusammenhang mit den Ausstellungen durchgeführten Veranstaltungen wurde neben der Präsentation der Ausstellung jeweils auch eine Einführung in das Thema gegeben und eine Diskussion angeregt (siehe Tabellen 4-8).

Eine Übersicht über die **Veranstaltungen** der Landesbeauftragten im Rahmen der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit und der politischen Bildung wird in Tabelle 9 gegeben.

Das Projekt **„Demokratie auf Achse“** der Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen und der Landeszentrale für politische Bildung im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur hat sich im Jahr 2009 in Mecklenburg-Vorpommern etabliert. Im Mai 2008 startete der **Bildungsbus** seine Tour durch Mecklenburg-Vorpommern und hat seitdem gut 28.000 Kilometer zurückgelegt. Mit diesem Projekt stellen sich die Landeszentrale und die Landesbeauftragte der großen Herausforderung, die Menschen mit ihren Anliegen möglichst unmittelbar und allgemein verständlich zu erreichen und den immensen Gesprächs- und Informationsbedarf der Bürger zu politischen und historischen Themen vor allem in der Fläche des Landes zu bedienen. Die logistischen Abläufe, die materielle Ausstattung und ein umfangreiches Angebot an didaktischen Inhalten sind geschaffen, um als rollende Außenstelle der beiden Behörden das umfangreiche Bildungs- und Beratungsangebot sowie vielfältige Material- und Publikationssortimente an den Bürger bringen zu können. „Demokratie auf Achse“ kann so die politische Bildungslandschaft in Mecklenburg-Vorpommern bereichern und einen Teil zur historischen Aufarbeitung beitragen.

An den Vormittagen besuchen der Bus und das Team Schulen und veranstalten dort Projektstunden zu den Themen „Demokratie und Politik“ und/oder „DDR-Geschichte“ (siehe Tabelle 11). Für alle anderen Bürger besteht nachmittags auf Marktplätzen die Möglichkeit, mit den Mitarbeitern über Politik und Geschichte ins Gespräch zu kommen, sich über das Beratungsangebot der Landesbeauftragten zu informieren oder einen Antrag auf Stasi-Akteneinsicht zu stellen (siehe Tabelle 12). Zudem beteiligt sich das Projektteam in Absprache mit lokalen Initiativen und Bildungseinrichtungen an Abendveranstaltungen zu politisch-historischen Themen. Inhaltlicher Schwerpunkt des Projektunterrichts war im Berichtszeitraum neben den Kommunalwahlen ein Planspiel zu den Mechanismen der Diktatur.

Das Konzept des Bildungsbusses hat sich in den zurückliegenden eineinhalb Jahren als erfolgreich erwiesen und konnte seine Bekanntheit auch über die Landesgrenzen hinaus erweitern. Auf dem Demokratiekongress „erfolgreich.politisch.bilden“ der Konrad-Adenauer-Stiftung am 8. Dezember 2009 in Berlin fand der Bildungsbus große Beachtung. Das Flächenland Thüringen plant nach dem Vorbild von „Demokratie auf Achse“ ebenfalls einen Bildungsbus, der verstärkt die kleineren Orte ansteuern soll. Auch die sächsische Landeszentrale für politische Bildung hat mittlerweile ein ähnliches Projekt ins Leben gerufen, welches sich am Modell aus Mecklenburg-Vorpommern orientiert.

Vom 24. bis zum 26. April fand im Thüringer Landtag in Erfurt der 13. Bundesweite **Kongress der Landesbeauftragten** für die Stasi-Unterlagen und der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur mit den Verfolgtenverbänden und Aufarbeitungsinitiativen zum Thema „**60 Jahre Grundgesetz - 20 Jahre friedliche Revolution**“ statt. Im Mittelpunkt standen die seit dem 3. Oktober 1990 für alle Bürgerinnen und Bürger des vereinigten Deutschlands gültigen, im Grundgesetz verankerten Grundrechte. Es diskutierten Expertinnen und Experten gemeinsam mit Vertretern von Opferverbänden und Aufarbeitungsinitiativen auch über die Bedeutung des Grundgesetzes für Opposition und Widerstand in der DDR.

An der Veranstaltung nahmen neben ca. 190 Teilnehmern aus ganz Deutschland wieder Gäste aus Ländern des ehemaligen Ostblocks teil, unter anderem aus der Tschechischen Republik, der Ukraine und Litauen.

Neben den internationalen Erfahrungen wurde auch die Arbeit der Verbände in Deutschland geschildert. Zudem fand ein Besuch des Speziallager-Museums Buchenwald statt, bei dem neben diversen Vorträgen und Schülerprojekten eine Gedenkfeier veranstaltet wurde.

Das VII. **Häftlingstreffen** vom 13. bis 15. Oktober in **Bützow** beschäftigte sich - anknüpfend an die zentralen Feierlichkeiten zur Friedlichen Revolution - mit dem Thema „20 Jahre nach dem Ende der Diktatur: Erinnern als Befreiung von der Vergangenheit?“. Über 50 ehemalige politische Häftlinge und Interessierte waren der Einladung gefolgt.

Insbesondere das gemeinsame Erinnern und Vergegenwärtigen von Unrecht stützt die Betroffenen. Die Erfahrung, Erlebtes zu teilen, hat auch zwanzig Jahre nach dem Ende der Diktatur nicht an Bedeutung verloren. Im Gegenteil: In den Diskussionen wurde deutlich, dass Erinnerungen von Zeitzeugen Bedeutung für die Gegenwart haben, da sie eine emotionale Dimension der Geschichtsaufarbeitung einbringen und zur Unterscheidung von Demokratie und Diktatur beitragen können. Der Publizist Udo Scheer erinnerte an den Dichter und DDR-Oppositionellen Jürgen Fuchs. Das Gedenken an die politischen Häftlinge wurde von Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Bützow eindrucksvoll gestaltet. Die ehemaligen Häftlinge zeigten sich sehr beeindruckt von der Annäherung der Jugendlichen an ihre Schicksale.

Die öffentliche Tagung umfasste Fachvorträge und eine Gedenkveranstaltung am 2008 eingeweihten Denkmal für die politischen Häftlinge im DDR-Strafvollzug in Bützow. Der letzte Tag widmete sich der Auseinandersetzung mit dem Thema „Wehrdienstverweigerung in der DDR“. Dieser Teil fand besonders große Resonanz und es entwickelte sich - ausgehend von einer historischen Untersuchung und Würdigung der unterschiedlichen Formen der Ablehnung des Wehrdienstes in der DDR - eine spannende Debatte, die zuletzt auch zeigte, welche Gegenwartsbezüge eine Diskussion über die DDR-Vergangenheit entwickeln kann. Die drei Zeitzeugen hatten mit ihren Erinnerungen eine gute Grundlage für die kontroverse Diskussion gelegt.

Am 19. November 2009 machte die Landesbeauftragte zusammen mit dem Bildungsbus „Demokratie auf Achse“ in **Schönberg** Station auf dem Marktplatz. Trotz der in der Einleitung erwähnten gespannten Lage wegen des Streits um die Absetzung des Bürgermeisters Michael Heinze durch die Stadtvertretung blieb das Interesse der Schönberger an den Gesprächen vor Ort verhalten. Gut besucht mit etwa 60 Teilnehmern war dagegen die Abendveranstaltung mit dem **Vortrag „Tödliche Grenze - Die Aufgaben der Stasi im Grenzgebiet“** von Stephan Wolf von der Bundesbeauftragten mit anschließender Diskussion.

5. Zusammenarbeit

Die **Konferenz der Landesbeauftragten** beriet auch 2009 monatlich. Die Konferenz begrüßte die in der Einleitung erwähnte Neueinrichtung einer Behörde der Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur jetzt auch im Land Brandenburg.

Die Konferenz erarbeitete konkrete Vorschläge zur **Novellierung der SED-Unrechtsbereinigungsgesetze** und des Bundesversorgungsgesetzes. Die Konferenz setzte sich ein für die Entfristung der Rehabilitierungsgesetze, für Härtefallregelungen und den Verzicht auf die Bedürftigkeitsprüfung bei der Opferrente, für erleichterte Rehabilitierungsmöglichkeiten für Betroffene von Einweisungen in DDR-Heime und Jugendwerkhöfe. Des Weiteren wurde die Erhöhung der Ausgleichsleistungen nach dem Beruflichen Rehabilitierungsgesetz auf einheitlich 200 Euro vorgeschlagen. Diese Ausgleichsleistungen sollten auch den bisher nicht bedachten Opfergruppen der Verfolgten Schüler, der Zwangsausgesiedelten sowie der Opfer von Zersetzungsmaßnahmen des MfS - sowohl in der DDR, als auch in der Bundesrepublik - zugänglich gemacht werden. Für eine erleichterte Anerkennung gesundheitlicher Folgeschäden politischer Verfolgung durch die SED-Diktatur sollte in das Bundesversorgungsgesetz eine Beweiserleichterung (sog. „Bautzen-Beweis“) zugunsten der Verfolgten aufgenommen werden.

Die Konferenz befürwortete die Einführung von Ausschließungsgründen für die Opferrente bei späterer schwerer Kriminalität.

Die Konferenz bereitete den Bundeskongress der Opferverbände und Aufarbeitungsinitiativen vom 24. bis zum 26. April in Erfurt vor.

Die vom Berliner Landesbeauftragten im Auftrag der Konferenz durchgeführten Fortbildungsveranstaltungen für Berater fanden auch 2009 regelmäßig statt.

Mit den bereits in der Einleitung erwähnten Planungen zu einer regionalen Straffung der Behörde der **Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen** werden koordinierende Gespräche notwendig zwischen den betroffenen Außenstellen, der Behördenzentrale sowie der Landesregierung und der Landesbeauftragten. In der Gemeinsamen Erklärung des Ministers für Bildung, Wissenschaft und Kultur MV und der Bundesbeauftragten über eine Zusammenarbeit in der politisch-historischen Bildung wird die Landesbeauftragte als Partner benannt.

Die Zusammenarbeit mit den **Außenstellen Neubrandenburg, Rostock und Schwerin der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen** erstreckte sich im Berichtszeitraum vorrangig auf das Gebiet der Bürgerberatung. Fragen der Akteneinsicht bei Betroffenen und komplizierte Rehabilitierungsverfahren wurden erörtert. Mit allen Außenstellen wurden im Berichtszeitraum gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt, insbesondere zum 20. Jahrestag der friedlichen Revolution.

Zwischen dem gewählten **Beiratsmitglied der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen des Landes Mecklenburg-Vorpommern** Jörn Mothes und der Landesbeauftragten wurden Fragen der Regionalstrukturreform der Behörde der Bundesbeauftragten sowie der Kooperationsvereinbarung der Bundesbeauftragten mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur MV erörtert.

Mit der **Bundesstiftung Aufarbeitung** besteht eine kontinuierliche Zusammenarbeit. Im Rahmen ihrer Beratungsoffensive stellte die Stiftung auch für 2009 zusätzliche Finanzmittel zur Verfügung. Unter anderem konnte dadurch im ersten Halbjahr die Beratung durch einen freien Mitarbeiter verstärkt und ein Infoblatt zu den Beratungsangeboten aktualisiert werden. Die Landesbeauftragte unterstützte als Mitunterzeichnerin eine von der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur initiierte Erklärung „Das Jahr 1989 feiern, heißt auch, sich an 1939 zu erinnern!“, die sowohl deutschlandweit als auch international große Beachtung fand.

In bewährter Zusammenarbeit mit der **Landeszentrale für politische Bildung MV** wurden auch 2009 zahlreiche gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt wie die Reihe Jour fixe mit Gästen zu aktuellen politischen Fragen oder zur Würdigung des Jubiläumsjahrs 2009 (mehr dazu siehe 2.). Daneben beteiligten sich beide Behörden in enger Abstimmung an verschiedenen Projekten. Wichtigstes gemeinsames Projekt war der Bildungsbus „Demokratie auf Achse“ (siehe unter 4.).

Angesprochen werden soll an dieser Stelle wiederum der nach wie vor nicht endgültig geklärte Status des **Dokumentationszentrums Rostock**, welches sich in Trägerschaft des Landes befindet, jedoch von den Mitarbeitern der Außenstelle Rostock der Bundesbeauftragten betrieben wird. Dazu sollte eine Vereinbarung zwischen Land und Bund getroffen werden.

Der **Beirat** für die Dokumentationszentren des Landes in Schwerin und Rostock ist auch 2009 zu einer Sitzung zusammengekommen und befasste sich mit Planungen zur Rostocker Einrichtung.

Mit dem Verein „**Politische Memoriale e. V.**“ wurde auch 2009 vertrauensvoll zusammengearbeitet, so auch zum Häftlingstreffen in Bützow. Gefördert wurden von der Landesbeauftragten eine Tagung zum „Lager Fünfeichen in seinen unterschiedlichen Nutzungsperioden“ und eine „Werkstatt zur Neugestaltung der Ausstellung im Grenzhof Schlagsdorf“.

Die Landesbeauftragte bot auch im Berichtszeitraum den Vertretern der **Opferverbände und Aufarbeitungsinitiativen** eine Räumlichkeit für ihre regelmäßigen Sitzungen.

Auf Wunsch der Verbände koordinierte die Landesbeauftragte ein Treffen der Opferverbände und Aufarbeitungsinitiativen mit dem Ministerpräsidenten Erwin Sellering am 5. August 2009 im Dokumentationszentrum des Landes für die Opfer der Diktaturen in Schwerin. Anlass waren die in der Einleitung erwähnten Äußerungen des Ministerpräsidenten über die DDR.

Weitere Themen in der Verbänderunde waren die Novellierung des Landesbeamtengesetzes MV und die Veranstaltungen zu 1989.

17 Vertreter der Opferverbände und Aufarbeitungsinitiativen aus Mecklenburg-Vorpommern nahmen am 13. Bundesweiten Kongress der Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur im April 2009 in Erfurt teil.

Die Landesbeauftragte für Mecklenburg-Vorpommern für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes nahm an zahlreichen Veranstaltungen und Tagungen der Opferverbände und Aufarbeitungsinitiativen als Redner oder als Gast teil, z. B. auf den Jahrestreffen in Fünfeichen und Sachsenhausen.

6. Anhang

Grafik 1: Beratung bei der Landesbeauftragten für Mecklenburg-Vorpommern für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR 2000 bis 2009

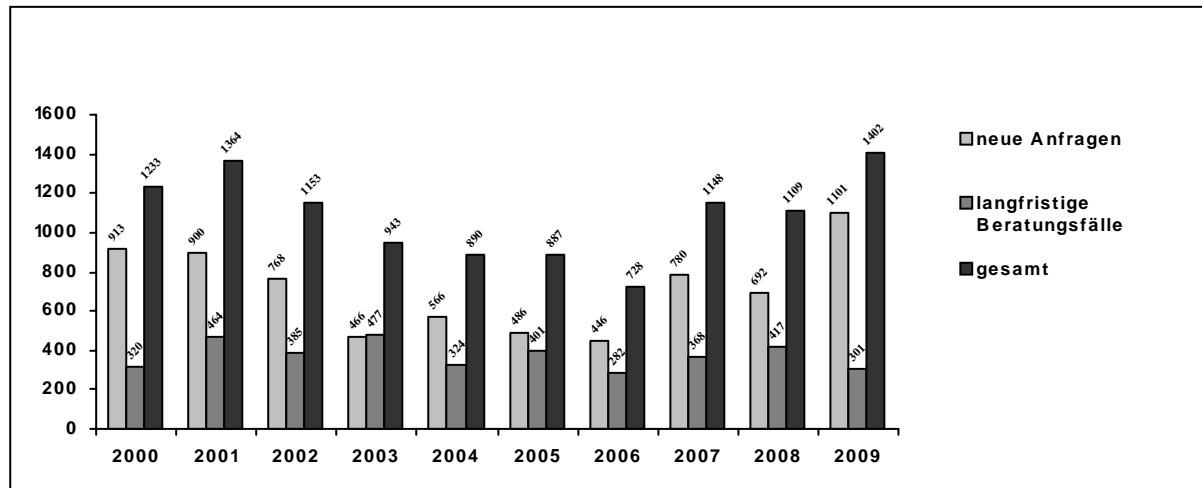


Tabelle 1: Antragszahlen in den Außenstellen der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen in Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2009
(nachrichtlich, ohne Anträge auf Decknamenentschlüsselung und Kopien)

Außenstelle	Erstanträge	Wiederholungsanträge	Anträge gesamt
Schwerin	2.144	737	2.881
Rostock	2.814	1.040	3.854
Neubrandenburg	1.786	602	2.388

Tabelle 2: Anträge an die Stiftung für ehemalige politische Häftlinge und gewährte Unterstützungsleistungen nach Vorlage einer Bescheinigung nach dem Strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetz

Jahr	Bund		Mecklenburg-Vorpommern	
	bewilligte Anträge	bewilligte Summe	bewilligte Anträge	bewilligte Summe
2009	3.414	7.307.850,00 €	369	763.650,00 €
2008	4.560	9.187.400,00 €	313	606.800,00 €
2007	5.883	11.612.700,00 €	426	854.150,00 €
2006	6.347	11.779.950,00 €	416	809.250,00 €
2005	5.513	10.167.500,00 €	395	840.050,00 €
2004	5.352	10.496.900,00 €	352	777.400,00 €
2003	5.617	11.652.350,00 €	369	842.150,00 €
2002	5.271	13.172.514,50 €	359	974.450,00 €
2001	4.001	19.996.206,00 DM	222	1.222.100,00 DM
2000	3.307	17.342.500,00 DM	202	1.170.400,00 DM
1999	2.316	11.000.000,00 DM	94	453.200,00 DM

Tabelle 3: Anträge an die Stiftung für ehemalige politische Häftlinge und gewährte Unterstützungsleistungen nach Vorlage einer Bescheinigung nach dem Häftlingshilfegesetz (HHG)*

Jahr	Bund	
	bewilligte Anträge	bewilligte Summe
2009	2.522	2.650.000,00 €
2008	1.562	1.699.150,00 €
2007	1.264	1.249.700,00 €
2006	1.571	1.500.950,00 €
2005	1.711	1.978.600,00 €
2004	1.765	3.650.050,00 €
2003	1.513	2.544.300,00 €
2002	1.557	3.153.700,00 €
2001	945	2.999.700,00 DM
2000	514	1.499.900,00 DM
1999	428	835.900,00 DM

* Keine Aufschlüsselung nach Ländern verfügbar

Tabelle 4: Ausstellung „Aufbruch im Norden. Die friedliche Revolution in Mecklenburg und Vorpommern 1989/90“

Ausstellungstermine	Orte, Institutionen
16.06.-26.06.2009	Schwerin, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
03.07.-13.07.2009	Bollewick, Scheune
30.06.-03.07.2009	Bützow, Geschwister-Scholl-Gymnasium
03.07.-17.07.2009	Güstrow, Ernst-Barlach-Gymnasium
20.07.-29.07.2009	Rostock, Rathaus
03.08.-30.08.2009	Prora auf Rügen, Prora-Zentrum e. V.
01.09.-20.09.2009	Greifswald, Universitätsbibliothek
22.09.-04.10.2009	Malchin, St.-Johannis-Kirche
05.10.-18.10.2009	Anklam, St.-Marien-Kirche
20.10.-02.11.2009	Schwerin, Dom
03.11.-06.11.2009	Ribnitz-Damgarten, Richard-Wossidlo-Gymnasium
09.11.2009	Schwerin, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
10.11.-20.11.2009	Ludwigslust, Landratsamt
26.11.-09.12.2009	Demmin, Rathaus
09.12.-04.01.2010	Neustrelitz, Integrierte Gesamtschule „Walter Karbe“

Tabelle 5: Plakatausstellung „20 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“

Ausstellungstermine	Orte, Institutionen
02.09.-18.09.2009	Schwerin, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
28.09.-16.10.2009	Rostock, Rathaus
19.10.-13.11.2009	Ribnitz-Damgarten, Rathaus
16.11.-18.12.2009	Güstrow, Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege
30.11.-11.01.2010	Neubrandenburg, Klinikum

Tabelle 6: Ausstellung „17. Juni 1953 in der DDR und in Mecklenburg-Vorpommern“

Ausstellungstermine	Orte, Institutionen
22.01.-06.02.2009	Garz auf Rügen, Regionale Schule
28.01.-06.02.2009	Lübz, Eldenburg-Gymnasium
26.02.-10.03.2009	Sassnitz, Regionale Schule
26.03.-17.04.2009	Plau am See, Regionale Schule
15.04.-29.04.2009	Ribnitz-Damgarten, Richard-Wossidlo-Gymnasium
04.05.-15.05.2009	Bad Doberan, Rathausaal
11.06.-24.06.2009	Neustrelitz, Regionale Schule „Jawaharlal Nehru“
17.06.-07.07.2009	Perleberg (Brandenburg), DDR-Geschichtsmuseum
27.06.-21.09.2009	Neustrelitz, Kreisverwaltung Landkreis Mecklenburg-Strelitz
22.09.-20.10.2009	Mirow, Familienzentrum
24.09.-31.12.2009	Miltzow (Landkreis Nordvorpommern), Amt Miltzow
22.10.-11.11.2009	Güstrow, Rathaus
12.11.-10.12.2009	Ribnitz-Damgarten, Rathaus

Tabelle 7: „Verurteilt am Demmlerplatz - Sowjetische Militärtribunale in Mecklenburg und Vorpommern“

Ausstellungstermine	Orte, Institutionen
05.01.-16.01.2009	Parchim, Friedrich-Franz-Gymnasium
11.11.-09.12.2009	Malchin, Fritz-Greve-Gymnasium

Tabelle 8: „Kommunistische Repression und Volksaufstände in Polen und der DDR in den 1950er-Jahren“

Ausstellungstermine	Orte, Institutionen
03.03.-24.03.2009	Heringsdorf, Maxim-Gorki-Gymnasium
01.04.-28.05.2009	Bergen, Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium
16.05.-01.06.2009	Prora, Prora Zentrum e.V.
12.06.-28.06.2009	Danzig (Polen), Europejskie Centrum Solidarności Gdańsk
02.11.-16.11.2009	Malchin, St. Johanniskirche

Tabelle 9: Veranstaltungen

Datum	Ort	Kooperationspartner	Art der Veranstaltung	Titel, Thema
13.- 15.01.09	Neubrandenburg	BStU Außenstelle Neubrandenburg	Projekttag	Leonard Schmieding: Wenn ich tanze, bin ich nicht mehr in der DDR. Jugendkultur HipHop in der DDR 1983-1990
16.02.09	Schwerin	NDR	Buchpräsentation, Lesung, Film, Diskussion	Friederike Pohlmann: Hotel der Spione. Das Neptun in Warnmünde
03.03.09	Berlin	Landesvertretung MV	Buchpräsentation, Lesung, Film, Diskussion	Friederike Pohlmann: Hotel der Spione. Das Neptun in Warnmünde
20.03.09	Glaisin	Mecklenburg - America - Australia. Genealogische Gesellschaft e. V. Glaisin	Vortrag und Gespräch	Aufbruch im Herbst '89 - wir erinnern uns
30.03.09	Schwerin	Stadtbibliothek	Vortrag	Anne Drescher: Bertha von Suttner - Leben und Werk
15.04.09	Rostock	Hochschule für Musik und Theater Rostock Universität Potsdam Stiftung Aufarbeitung	Vortrag und Konzert	Ehrt man die Rose noch? - DDR-Rockmusik zwischen Anpassung und Aufbegehren
21.04.09	Schwerin	Projektgruppe „Ausstellung 1000 Frauen für den Frieden“	Vortrag	Anne Drescher: Frauen und die Friedensarbeit in der ehemaligen DDR am Beispiel einer Frauengruppe in Schwerin
21.04.09	Schwerin	Gymnasium Fridericianum Gesellschaft der Liebhaber des Theaters e. V. Neubrandenburg	Szenische Lesung des Jugendtheaters „Gelihea“	„Die Täuschung“ zum Missbrauch von Jugend-IM durch die Stasi
24.04.- 26.04.09	Erfurt	Konferenz der Landesbeauftragten Stiftung Aufarbeitung	Kongress	Recht und Freiheit. 60 Jahre Grundgesetz - 20 Jahre friedliche Revolution
28.04.09	Schwerin	Landeszentrale für politische Bildung MV	„Jour fixe“ Vortrag und Diskussion	Prof. Dr. Jakob Rösel: Hintergrund, Auslöser und Konsequenzen der Finanz- und Weltwirtschaftskrise
05.05.09	Schwerin	Landeszentrale für politische Bildung MV	„Jour fixe“ Vortrag und Diskussion	Dr. Klaus Bästlein Kommunalwahlen am 7. Mai 1989 - Über das Vertuschen des gefälschten „Zettelfaltens“
07.05.09	Schwerin	Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur MV Landeszentrale für politische Bildung MV	Pressefrühstück	20 Jahre friedliche Revolution 1989-2009. Projekte und Aktivitäten von BM, LpB, LStU
20.05.09	Rostock	Hochschule für Musik und Theater Rostock BStU	Szenische Lesung	Unter Verschluss. Szenische Lesung unveröffentlichter Texte aus der DDR
29.05.09	Schwerin	Musik- und Kunstschule Ataraxia BStU	Szenische Lesung	Unter Verschluss. Szenische Lesung unveröffentlichter Texte aus der DDR
02.06.09	Rostock	BStU, Außenstelle Rostock	Lesung und Gespräch	Willy Hieronymus Schreiber: Im Visier, Anatomie einer Flucht
15.06.09	Rostock	Ärzttekammer MV	Buchpräsentation, Lesung, Film, Diskussion	Friederike Pohlmann: Hotel der Spione. Das Neptun in Warnmünde
16.06.09	Schwerin	Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur MV Landeszentrale für politische Bildung MV	Ausstellungseröffnung	Aufbruch im Norden. Die friedliche Revolution in Mecklenburg-Vorpommern 1989/90.
17.06.09	Stralsund		Gedenkveranstaltung	Vergeben? Ja - Vergessen? Nie! Gedenkveranstaltung zum 17. Juni 1953

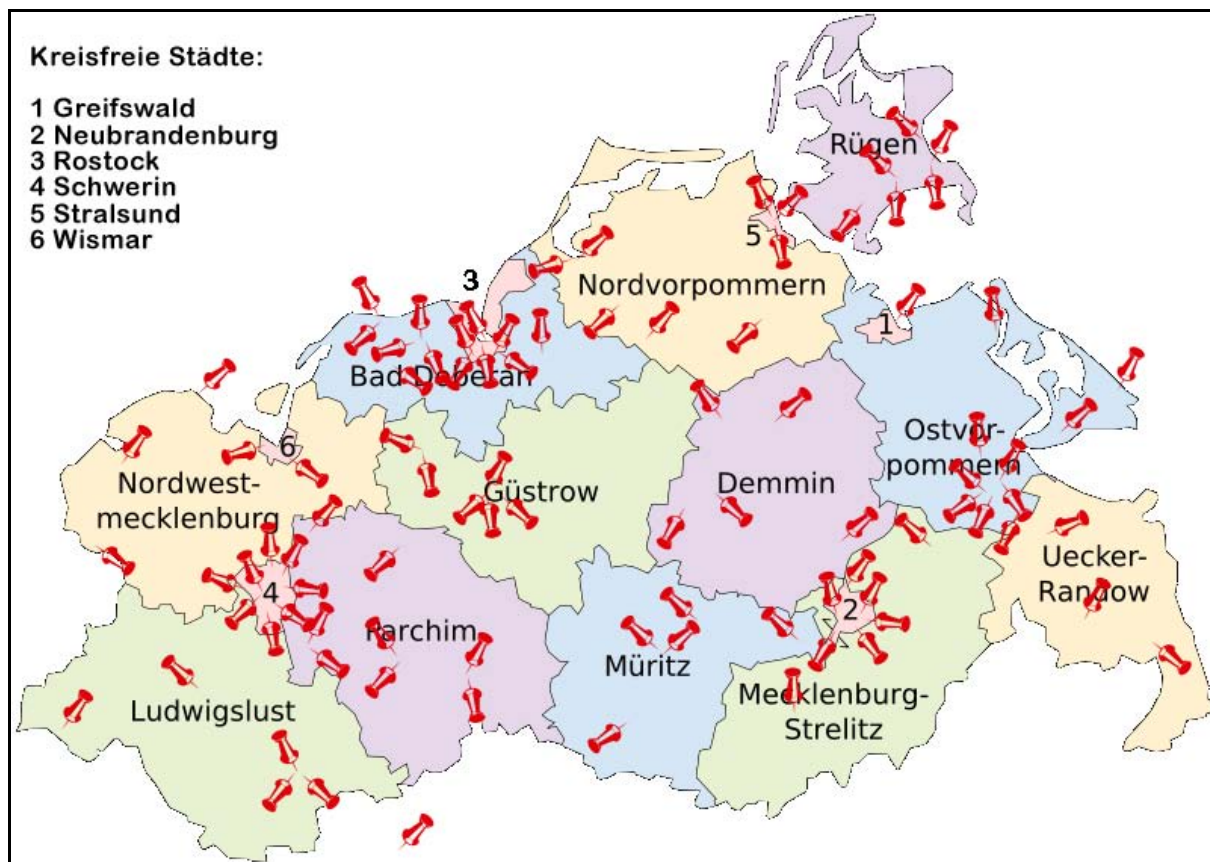
Datum	Ort	Kooperationspartner	Art der Veranstaltung	Titel, Thema
23.06.09	Greifswald	Deutsche Gesellschaft e.V. Landeszentrale für politische Bildung MV	Diskussion	Wie gestalten wir ein Denkmal für Freiheit und Einheit?
02.07.- 03.07.09	Malchow	Verband Schicksalsauf- arbeitung Müritzkreis nach 1945/AG Lager Sachsenhausen 1945-1950 e.V.	Gedenkveranstaltung	Gedenkfeier für die jugendlichen Opfer der Malchower Werwolftragödie von 1945
07.07.09	Schwerin	Gesellschaft für Regional- und Zeitgeschichte e.V.	Vortrag und Gespräch	Der lange Weg zum Abschied. Eine Zeitreise nach Moskau. Bericht über eine Reise von Angehörigen unschuldig von Sowjetischen Militärtribunalen zum Tode Verurteilter zum Donskoje- Friedhof in Moskau
04.08.09	Prora	Prora-Zentrum	Ausstellungseröffnung	Aufbruch im Norden. Die friedliche Revolution in Mecklenburg-Vorpommern 1989/90.
12.09.09	Görslow	BStU, Außenstelle Schwerin	Beratung und Gespräch	Tag der offenen Tür
28.09.09	Neubranden- burg	Literaturzentrum Neubrandenburg e.V.	Vortrag	Sandra Pingel-Schliemann: Verfolgte Frauen in der DDR. Zersetzungsmaßnahmen der Stasi am Beispiel von Frauenschicksalen
29.09.09	Rostock	BStU, Außenstelle Rostock	Lesung und Gespräch	Amanda Bohlken: Die dritte Dimension der Tränen DDR-Flucht, Haft und Trauma, Heilungswege
05.10.09	Anklam	Landeszentrale für politische Bildung MV BStU Außenstelle Neubrandenburg Demokratisches Ostvorpommern - Verein für politische Kultur	Gedenkveranstaltung Ausstellungseröffnung Podiumsdiskussion	20 Jahre friedliche Revolution in Anklam
09.10.09	Grevesmüh- len	Landkreis Nordwestmecklen- burg Landeszentrale für politische Bildung MV	Tagung	Aufbruch im Norden. Eine friedliche Revolution 1989/1990
10.10.09	Schwerin	Innenministerium MV	Beratung und Gespräch	Tag der offenen Tür
12.10.09	Schwerin	Friedrich-Ebert-Stiftung	Gespräch	Wolfram Tschiche, Lutz Rathenow, William Totok: Wendezeit - Zeitenwende 1989...
23.10.- 25.10.09	Schwerin	Landeszentrale für politische Bildung MV BStU Außenstelle Schwerin Domgemeinde Schwerin St. Pauls Kirchgemeinde Schwerin Neues Forum Schwerin	Gedenkveranstaltung	20 Jahre Aufbruch 1989. Tage der Erinnerung im Schweriner Dom, im Arsenal und in der Paulskirche
09.11.09	Schwerin	Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur MV Landeszentrale für politische Bildung MV	Projekttag	Deutschlandweiter Projekttag zum 9. November „Die Geschichte von Demokratie und Diktaturen in Deutschland im 20. Jahrhundert“ „Geschichte der friedlichen Revolution von 1989“
09.11.09	Schwerin	Berufliche Schule Technik	Projekttag	20 Jahre nach dem Mauerfall
09.11.09	Neubranden- burg	Latücht Film und Medien e.V. BStU	Szenische Lesung	Unter Verschluss. Szenische Lesung unveröffentlichter Texte aus der DDR

Datum	Ort	Kooperationspartner	Art der Veranstaltung	Titel, Thema
17.11.09	Greifswald		Lesung und Gespräch	Christiane Baumann: Manfred „Ibrahim“ Böhme: Ein rekonstruierter Lebensraum.
19.11.09	Schönberg		Vortrag und Diskussion	Stephan Wolf: Tödliche Grenze. Die Aufgaben der Stasi im Grenzgebiet
23.11.09	Güstrow	Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege Güstrow	Ausstellung und Podiumsdiskussion	20 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit.
01.12.09	Rostock		Buchpräsentation und Gespräch	Arvid Schnauer: Zur Arbeit des Rostocker Gerechtigkeitsausschusses
10.12.09	Schwerin	Landeszentrale für politische Bildung MV	„Jour fixe“ Vortrag und Diskussion	Dr. Christoph Haring: Der Einfluss der Stasi auf das Gesundheitswesen am Beispiel des Bezirkskrankenhauses Schwerin 1970 bis 1989

Tabelle 10: Das Projekt „Demokratie auf Achse“ in Zahlen

Besuchte Landkreise und kreisfreie Städte	18
Besuchte Orte und Veranstaltungen	52
Gelaufene Kilometer durch M-V	20.000 km
Besuchte Schulen	44
Betreute Schüler	ca. 3.100
Materialausgabe an Lehrer	ca. 150
Anträge auf Stasi-Akteneinsicht	ca. 600
Besuche von interessierten Bürgern am Bus	ca. 1.900

Grafik 2: Besuchte Stationen 2009



Quelle: Eigene Darstellung

Tabelle 11: Projektstage an Bildungseinrichtungen

Datum	Ort	Institution	Art der Veranstaltung
21.01.2009	Neustrelitz	Gymnasium Carolinum	„Eure Zukunft: Europa gemeinsam gestalten“
04.02.2009	Ludwigslust	Goethe-Gymnasium	Projekttag „Lebendige Geschichte“
05.03.2009	Stralsund	Ozeaneum	Konferenz der Kultusminister
06.03.2009	Stralsund	Ozeaneum	Konferenz der Kultusminister
09.03.2009	Schwerin	Europaschule Pädagogium	Europatag
10.03.2009	Binz	Regionale Schule	Projekttag „DDR-Geschichte“
11.03.2009	Neubrandenburg	Berufliche Schule für Wirtschaft und Verwaltung	Projekttag „Europawahl 2009“
12.03.2009	Bugewitz	Dorfgasthof „Zum Mühlengraben“	Demokratisches Ostvorpommern - 1. Vereinsgeburtstag „Demokratie zeigt Gesicht“
12.03.2009	Pasewalk	Berufliche Schule des Landkreises Uecker-Randow	Projekttag „Europa“
19.03.2009	Banzkow	Regionale Schule	Projekttag „Europa“
01.04.2009	Rostock	Gesellschaft für Beruf und Bildung	Projekttag „Politik und Wahlen“
02.04.2009	Rostock	CJD Christophorusschule	Projekttag Europa- & Kommunalwahlen
07.04.2009	Ludwigslust	Aus- und Fortbildungsgesellschaft	Projekttag „Kommunalwahlen“
17.04.2009	Garz/Rügen	Regionale Schule	Projekttag „DDR-Geschichte“
19.04.2009	Neubrandenburg	Fachhochschule	Jahrestreffen AG Fünfeichen
05.05.2009	Stralsund	Volkshochschule	Vortrag Dr. Höffer (Birthler-Behörde, Rostock): „FC Hansa und die Stasi“
05.05.2009	Putbus	IT-College	Projekttag
14.05.2009	Grimmen	Volkshochschule	Projektstunden und Filmvorführung „Da ist man lieber still“
15.05.2009	Prora	Zeltplatz	Jugendcamp „One Europe Part II“

Datum	Ort	Institution	Art der Veranstaltung
16.05.2009	Prora	Zeltplatz	Jugendcamp „One Europe Part II“
19.05.2009	Schwerin	Förderzentrum	Projekttag
20.05.2009	Hagenow	Schulzentrum	SVZ-Lokalredaktionstour
28.05.2009	Torgelow	Schlossgymnasium	Projekttag „Wahlen“
29.05.2009	Penzlin	Regionale Schule	Projekttag
03.06.2009	Anklam	Berufliche Schule des Landkreises Ostvorpommern	Projekttag
08.06.2009	Schwerin	Fachgymnasium für Wirtschaft, Gesundheit, Soziales, Wirtschaftsinformatik	Projekttag
18.06.2009	Schwerin	Regionale Schule „Werner von Siemens“	Projekttag
20.06.2009	Schwerin	Weststadtfest	Stadtteilstadtteilfest
08.07.2009	Lübz	Gymnasium	Projekttag „DDR-Geschichte“
14.07.2009	Rostock	Wirtschaftsgymnasium	Projekttag
15.07.2009	Heringsdorf	Gymnasium	Projekttag
16.07.2009	Heringsdorf	Gymnasium	Projekttag
07.09.2009	Rampe	Diakoniewerk	Projekttag
15.09.2009	Banzkow	Regionale Schule	Projekttag Wahlen
16.09.2009	Schlagsdorf	Regionale Schule	Projekttag
17.09.2009	Schlagsdorf	Regionale Schule	Projekttag

Tabelle 12: Beratung und Projektpräsentation 2009

Datum	Ort	Stellplatz/Veranstaltung	Art der Veranstaltung
27.03.2009	Schwerin	Sport- und Kongresshalle	„50+ - Mitten im Leben“ - Messe
28.03.2009	Schwerin	Sport- und Kongresshalle	„50+ - Mitten im Leben“ - Messe
29.03.2009	Schwerin	Sport- und Kongresshalle	„50+ - Mitten im Leben“ - Messe
21.04.2009	Rostock	Friedhofsweg	SVZ-Lokalredaktionstour
22.04.2009	Bützow	Marktplatz	SVZ-Lokalredaktionstour
23.04.2009	Güstrow	Marktplatz	SVZ-Lokalredaktionstour
27.04.2009	Lübz	Marktplatz	SVZ-Lokalredaktionstour
28.04.2009	Parchim	Schuhmarkt	SVZ-Lokalredaktionstour
29.04.2009	Ludwigslust	Goethe-Gymnasium	SVZ-Lokalredaktionstour
01.05.2009	Perleberg	DDR-Museum	„Tag der offenen Tür“
07.05.2009	Schwerin	Markt/Rathaus	SVZ-Lokalredaktionstour

Datum	Ort	Stellplatz/Veranstaltung	Art der Veranstaltung
12.05.2009	Sternberg	Marktplatz	SVZ-Lokalredaktionstour
27.05.2009	Friedland	Marktplatz	„Bunt statt Braun“ Aktionstag der demokratischen Parteien in Friedland
28.05.2009	Waren	Marktstraße	
02.06.2009	Krien	Bauernstraße	Parkplatz gegenüber der FF
04.06.2009	Spantekow	Brennereistraße	vor dem Laden „Haus, Hof und Garten“
05.06.2009	Ducherow	Hauptstraße	Markt/Parkplatz
06.06.2009	Stolpe	Marktplatz	Kinderfest
06.06.2009	Wolgast	Marktplatz	„Wir sind Wolgast“
13.06.2009	Stralsund	Marinetechnikschule Parow	Tag der offenen Tür
13.07.2009	Kühlungsborn	an der Seebrücke	
10.08.2009	Binz	Jugendherberge	DAA-Jugendherbergstour
11.08.2009	Güstrow	Jugendherberge	DAA-Jugendherbergstour
12.08.2009	Waren	Jugendherberge	DAA-Jugendherbergstour
13.08.2009	Beckerwitz	Jugendherberge	DAA-Jugendherbergstour
01.09.2009	Ribnitz-Damgarten	Marktplatz	
02.09.2009	Marlow	Busparkplatz am Eingang des Vogelparks	
03.09.2009	Bad Sülze	Marktplatz	
11.09.2009	Stadt Usedom	Peenewiesen	Jugendfestival 09 VOICES
02.10.2009	Bollewick		Ausstellung Bioenergie- dörfer
05.10.2009	Anklam		Ausstellungseröffnung
06.10.2009	Altentreptow	Marktplatz	
07.10.2009	Demmin	Marktplatz	
13.10.2009	Parchim	Landratsamt	Veranstaltung mit Ilko- Sascha Kowalczuk (BStU Schwerin)
18.10.2009	Neubrandenburg	Rathaus	Veranstaltung (BStU Neubrandenburg)
19.10.2009	Neubrandenburg	Rathaus	Veranstaltung (BStU Neubrandenburg)
27.10.2009	Güstrow	Rathaus	
04.11.2009	Wismar	Volkshochschule	Abendveranstaltung mit Ilko-Sascha Kowalczuk (BStU Rostock)
14.11.2009	Neubrandenburg	BStU	Tag der offenen Tür der BStU NB
19.11.2009	Schönberg	Marktplatz	

Datum	Ort	Stellplatz/Veranstaltung	Art der Veranstaltung
03.12.2009	Rostock	Dokumentationszentrum	Jahrestag der Erstürmung der Stasi-Zentrale
09.12.2009	Bergen/Rügen	Volkshochschule	Veranstaltung mit Ilko-Sascha Kowalczuk (BStU Rostock)
17.12.2009	Ferdinandshof	Rathaus	Bürgerberatung